

DIE SPEZIFISCHEN OPFER DER OBERÄGYPTISCHEN GAUE

von

Horst B e i n l i c h

Im Jahre 1962 erarbeitete Ph. Derchain in seinem Aufsatz "Un manuel de géographie liturgique à Edfou"¹ die spezifischen Riten, die in einem geographisch geordneten Register des Tempels von Edfu für die jeweiligen Hauptgötter der Gaue Ober- und Unterägyptens ausgeübt werden. Diese spezifischen Riten beziehen sich dabei zunächst einmal auf den Charakter des jeweiligen Gottes, dürften jedoch auch in dem Kult der Gaue selbst eine große Rolle gespielt haben².

Auch in den ptolemäisch-römischen Gauprozessionen lassen sich für die einzelnen Gaue spezifische Opfer erschließen³. Im Gegensatz zu dem vorher genannten Text und seinen Parallelen, bei denen der König die Riten für die Gaugötter ausübt, sind jedoch in den Gauprozessionen die Gaugötter bzw. die Vertreter der Gaue selbst die Handelnden. Durch einen Vergleich der verschiedenen Parallelen der Gauprozessionen kristallisieren sich folgende spezifische Gauopfer heraus:

1. O.ÄG. GAU: In den meisten Textparallelen wird das Gauopfer als Erzeugnis der südlichen Länder bezeichnet⁴. Es scheint sich also dabei nicht um Produkte des 1. o.äg. Gau selbst zu handeln⁵, sondern um solche, die aus dem Süden über den Markt Assuan (*swnw* = Markt) nach Ägypten gebracht wurden. Wie z. B. auch beim 19. o.äg. Gau (s.u.) ist

¹ CdE 37 (Nr. 73), 1962, 31-65.

² Ebd., 37.

³ Vgl. dazu: Horst Beinlich, Studien zu den "Geographischen Inschriften" (TÄB 2), 1976, 32 f. (im folgenden abgekürzt: TÄB 2).

⁴ E. (Edfou) V 106; Mamm.E. (Chassinat, Mammisi d'Edfou) 59; D. (Dendara) I 91; E. IV 172; Rec. dM. (Heinrich K. Brugsch, Recueil de Monuments égyptiens, Leipzig 1862-1885) V 59; Opet (de Wit, Temple d'Opet) 270 .

⁵ Vgl. auch Wb II 23,10.

hier die Rolle des Gaus als Umschlagplatz so wichtig, daß das importierte Gut als spezifisches Gauopfer betrachtet werden konnte⁶. Der Zusammenhang zwischen den örtlichen Gegebenheiten und den Texten der Gauprozessionen ist hier so deutlich, daß man ein Opfer wirklicher nubischer Produkte annehmen darf und nicht etwa ein Opfer, das irgendwie mit dem Götterkult des Gaus zusammenhängt.

2. O.ÄG. GAU: Die Aussagen über das Gauopfer des 2. o.äg. Gaus sind so allgemein gehalten⁷, daß eine genaue Festlegung des spezifischen Gauopfers wohl nicht möglich ist. Dies mag mit der hohen Stellung von Edfu innerhalb der oberägyptischen Kultorte zusammenhängen. Ein Wortspiel (evtl. auch ein Schriftbild-Spiel) zwischen dem Ortsnamen db3 und dem Ausdruck für das Opfer db3 (z.T. auch wie ^c*prw* geschrieben) scheint mir wahrscheinlich zu sein, ebenso zwischen  *g3w.t* und Mesen (Heiligtum in Edfu)⁸.

3. O.ÄG. GAU: Als Opferstichwort wird für den 3. o.äg. Gau meist *s3-šm^c* zusammen mit *bd* genannt⁹. In einem Fall steht dafür auch das Wort *htr*¹⁰. Mit allen drei Ausdrücken sind wohl Reinigungsmittel gemeint¹¹, die besonders als Augensalbe verwendet werden. So heißt es im Zusammenhang mit diesen Drogen: "... er reinigt deinen Sitz mit dem Ausfluß des Auges" (*snfnf*; *snf* = bluten; in der Verbindung: mit blutigen Augen d.h. wutgeröteten Augen (Wb III 459); vgl. auch Philae 89). Das Wort *snfnf* erscheint ebenfalls im Text Médamoud Nr. 146¹² und in Edfou IV 174. Der Schutz des Auges spielt auch eine Rolle in Philae 89 sowie in Edfou II 174. Hier heißt es: "... er reinigt dein Haus mit dem, was aus dem Auge des Re herauskommt, er verstreut in deinem Tempel Natron aus Elkab und alles, was herauskommt aus dem Auge des Fernen." Nach diesen Texten scheint es wahrscheinlich zu sein, daß es sich bei dem spezifischen Gauopfer des 3. o.äg. Gaus um ein rotes natronähnliches Mittel handelt, das vielleicht als Sympathiemittel bei Rötung der Augen verabreicht wurde. Obwohl eine Verbindung

⁶ Als Vorläufer dieser Aussage über den Gau ist wohl der Text Rec. dM. III 31 anzusehen.

⁷ E.V 107; Mamm.E. 59; D. I 92; E. VI 209; E. IV 173; Rec.dM. V 61.

⁸ Mamm.E. 59; D. I 92; Rec. dM. V 61; Opet 272.

⁹ E. V 108; Mamm.E. 59; D. I 92; Ombos II (De Morgan, Cat. des Mon. III (=Kom Ombos II)) Nr. 885; Médamoud (1925 - Les Inscriptions) Nr. 146 (Wortspiel) Nr. 147 (?); Philae 89; Rec.dM. V 4; Rec.dM. V 63; Opet 211; E. II 174; E. VI 228.

¹⁰ Médamoud Nr. 146.

¹¹ Vgl. dazu Grundriß der Medizin VI 188, 385, 424 f. und Harris, Minerals, 191 ff., 180, 234.

Opfertisch aufzufassen. Man könnte jedoch - selbst wenn man die Opferstichworte in diesem Sinne verstehen wollte - nicht entscheiden, ob das Opfer ein spezifisches Produkt des Gaues, einen spezifischen Ritus für den Gaugott oder nur ein allgemeines Opfer darstellt.

7. O.ÄG. GAU: Als Produkte des 7. o.äg. Gaues werden hauptsächlich die genannt, die sich in *šftj* befinden²⁴. Mit diesem Namen wird eine Landschaft im Gebiet der libyschen Oasen el-Charge und el-Dachle bezeichnet²⁵, die durch Karawanenwege mit dem 7. o.äg. Gau verbunden sind. Auf die gleichen Oasen weist auch Ombos II 887 hin, wo Gaben des Gaues als aus *knmt* stammend bezeichnet werden. Dieses *knmt* kann sich einmal auf eine Stadt oder das Ackerland des 7. o.äg. Gaues beziehen²⁶, oder aber der Name von el-Charge und el-Dachle sein²⁷. Im Hinblick auf *šftj* möchte ich auch in *knmt* den Namen für die Oasen sehen. Die Inschrift Médamoud Nr. 162 ist leider zu sehr zerstört, als daß man hier mit Sicherheit Descheret lesen könnte.

Die genannten Oasen sind seit den Anfängen der ägyptischen Geschichte als Produzenten von Wein bekannt²⁸, und möglicherweise hat auch das spezifische Gauopfer des 7. o.äg. Gaues wenigstens z. T. aus Wein bestanden. Sicher ist jedoch, daß in den Texten der Gauprozessionen der 7. o.äg. Gau als ein Umschlagplatz für die Güter der libyschen Oasen verstanden wird.

8. O.ÄG. GAU: Die Wortgruppe, hinter der das spezifische Opfer des 8. o.äg. Gaues zu suchen ist, heißt in den meisten Fällen *srj n wnḥ stj-sn*²⁹, eine interessante Variante *ḥm n ...sn*³⁰ ist leider sehr zerstört. Die Worte *srj* und *stj* erscheinen auch in einem anderen Zu-

²¹ Ricke, Tempel Nektanebos'II., Taf. 12c; vgl. weiter Urk. VIII 36h; Tôd (unveröffentlicht).

²² E. V 110; Mamm.E. 60; Ombos II, Nr. 887 (geschrieben: *mmj.t*); Médamoud Nr. 158; Rec.dM. V 69.

²³ D. I 92; E. IV 176; Opet 280.

²⁴ E. V 111; Mamm.E. 60; D. I 93; E. IV 178; Rec.dM. V 71; Opet 213 schreibt: 

²⁵ Gauthier, DG, V 132 und VI 153.

²⁶ cf. Montet, Géographie, II 97.

²⁷ cf. Gauthier, DG V 204 f. und LÄ I 907 und 976.

²⁸ cf. Heinrich Brugsch, Reise nach der großen Oase el-Khargeh in der libyschen Wüste, Leipzig 1878, 92; Hermann Kees, Das alte Ägypten - Eine kleine Landeskunde, Berlin 1955, 69.

²⁹ E. V 112; Mamm.E. 60; Opet 213.

³⁰ E. IV 179.

es sich um Produkte des Gaus selbst handelt ("j_h.t nb.t nj-s jm"³⁸ bzw. "j_h.t nb.t hpr.t m-s"³⁹).

11. O.ÄG. GAU⁴⁰: Das spezifische Opfer des 11. o.äg. Gaus ist die *st3m*-Kleidung⁴¹. Zusammen mit anderen Texten, die das Schmücken und Umhüllen des Gottes als Motiv haben⁴², und schließlich mit dem Kleidungsopfer im Text Edfou V 190 ergibt sich daraus, daß das Gauopfer in enger Beziehung mit dem Kult im 11. o.äg. Gau steht. Vielleicht wurden hier Schafe als Tempeltiere gehalten, deren Wolle als Rohmaterial für das Gauopfer diente.

12. O.ÄG. GAU⁴³: Das Gauopfer des 12. o.äg. Gaus wird mit drei verschiedenen Ausdrücken bezeichnet: *mn_h.t* (das Treffliche)⁴⁴, *c_rq-wr* (Silber)⁴⁵ und *nms.t* (Nemset-Krug)⁴⁶. Daraus kann man schließen, daß das Gauopfer aus Silber, vielleicht in Form von Nemset-Krügen, bestand. Da Silbervorkommen für Ägypten nicht nachweisbar sind, der Kult des Hauptgottes des Gaus, Anti, aber eng mit Silber verbunden ist⁴⁷ (besonders als Gegensatz zum Gold⁴⁸), muß man den Grund für das Gauopfer wohl im Ritual für Anti suchen.

13. O.ÄG. GAU: Das Gauopfer des 13. o.äg. Gaus wird als "das Gute (*bw nfr*) (bzw. das Treffliche (*bw jqr*)), das aus der Scheune kommt"⁴⁹, bezeichnet. Parallel dazu steht das Wort *npr* bzw. *npj* (=Getreide)⁵⁰, so daß für diesen Gau angenommen werden muß, daß sein spezifisches Opfer aus Getreide bestand⁵¹. Eine Verbindung zwischen dem Hauptgott

³⁸ E. IV 180; Rec.dM. V 77.

³⁹ E. V 113; Mamm.E. 60; D. I 94; Ombos II Nr. 889; Médamoud Nr. 174; (Opet 288); Opet 214.

⁴⁰ Vgl. TÄB 2, 72.

⁴¹ E. V 114; Mamm.E. 61; Ombos II Nr. 889; Rec.dM. V 79; E. IV 182.

⁴² Philae 91; Rec.dM. V 8; E. VIII 6; Rec.dM. III 96; E. I 340.

⁴³ Vgl. TÄB 2, 73 f.

⁴⁴ E. IV 183; Rec.dM. V 81.

⁴⁵ Mamm.E. 61; E. V 115; D. I 94; Ombos II Nr. 890; Opet 215.

⁴⁶ Philae 91; Rec.dM. V 9.

⁴⁷ Vgl. TÄB 2, 130.

⁴⁸ Ebd., 129 f.; die Verfluchung des Goldes im 12. o.äg. Gau hängt sicher mit dem Charakter des Anti zusammen. Als Parallele bietet sich die Vorstellung vom Goldhorus an, der auf der Goldhieroglyphe sitzt, was in der Spätzeit den "Horus (als Sieger) über dem ombitischen Seth" bezeichnet.

⁴⁹ E. IV 184; E. V 116; Rec.dM. V 83; Mamm.E. 61; D. I 94; Ombos II Nr. 890; Opet 216.

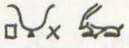
⁵⁰ Philae 91; Rec.dM. V 9; E. VI 211; E. VI 230; Ombos II Nr. 890.

⁵¹ Vgl. TÄB 2, 75.

des Gaus, Upuaut, und einem solchen Opfer ist mir nicht bekannt. Das Gauopfer könnte auch in wirtschaftlichen Gegebenheiten begründet sein.

14. O.ÄG. GAU: Die Gaugabe des 14. o.äg. Gaus wird fast immer als *sṯj* (= Duft) bezeichnet⁵² und einmal mit "Nordwind der Hathor"⁵³ umschrieben. Mit diesem Wort ist wohl eine Räucherung oder - wenn man den Text Edfou V 188 als Parallele heranzieht - Blumenduft gemeint. Dies scheint für die Hauptgöttin des Gaus, Hathor, so charakteristisch zu sein, daß man den Grund für das Gauopfer wohl im Kult des Gaus zu suchen hat.

15. O.ÄG. GAU: Das Gauopfer des 15. o.äg. Gaus wird allgemein als "*sšmw nbw n s.t nfr.t*" umschrieben⁵⁴. Leider ist jedoch das Wort *sšmw* nie determiniert, so daß eine Übersetzung unsicher bleiben muß. Am wahrscheinlichsten erscheint mir die Übersetzung: *sšmw* = Vorlagen, schriftliche Anweisungen, Muster. In diesen Mustern möchte ich Vorlagen für Darstellungen und Inschriften, Ritualanweisungen, Heilkunden, Rezeptbücher u.a.m. sehen, die hier unter Aufsicht des dazu prädestinierten Gottes Thot in *s.t nfr.t*, einem bestimmten Tempel oder Tempelteil, hergestellt oder aufbewahrt werden. Die Bindung eines solchen Opfers, und zwar normativer Texte, an den Charakter des Gottes Thot wäre hier genauso deutlich, wie das Opfer der Maat für Thot in den Texten Edfou V 187 und Edfou VII 322. Man kann also vielleicht annehmen, daß hier im 15. o.äg. Gau Abschriften verschiedenster Bücher hergestellt wurden.

16. O.ÄG. GAU: Das Wort  *wpw*, das in den Texten des 16. o.äg. Gaus das spezifische Opfer bezeichnet⁵⁵, scheint *a priori* eine Beziehung zum Gauzeichen und zum spezifischen Gauritus, dem Schlachten der Antilope, zu haben. Daß mit *wpw* tatsächlich ein Schlachtopfer gemeint ist, zeigt jedoch nur der Text Opet 298 deutlich, wo das Gauopfer ausführlicher als  (Schlachten der Antilopen) geschrieben ist. Dabei ist hier wohl nicht so sehr der Vorgang des Schlachtens wichtig - das Ritual -, sondern das Opfer, das daraus entsteht.

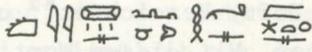
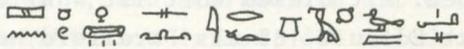
⁵² Rec.dM. V 85; E. V 117; Mamm.E. 61; D. I 95; Philae 92; Rec.dM. V 10; (cf. auch TÄB 2, 76 f.).

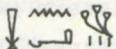
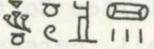
⁵³ Ombos II Nr. 891.

⁵⁴ E. V 118; Mamm.E. 61; D. I 95; Ombos II Nr. 891; Rec.dM. V 87.

⁵⁵ E. V 118; Mamm.E. 61; Rec.dM. V 89.

17./18. O.ÄG. GAU: Wie im Papyrus Jumilhac sind in den Texten, in denen der König vor den Gaugöttern Ägyptens opfert, der 17. und 18. o.äg. Gau als eine Einheit angesehen. Auch in den Gauprozessionen bringen beide Gaue wohl das gleiche Opfer, obwohl hier die Gaue getrennt auftreten.

Das Opfer des 18. o.äg. Gaues  ⁵⁶ ist dabei nur die Variante von  ⁵⁷, dem Opfer des 17. o.äg. Gaues. Man darf also vermuten, daß auch das spezifische Gauopfer, das hier unaufhörlich und vollständig dargebracht wird, bei beiden Gauen das gleiche ist. Leider sind aber die Ausdrücke für die Opfer selbst (*šnw*, *c^mw*⁵⁸, *kmjw*) nicht im Wb belegt. Es gibt jedoch einige Hinweise darauf, daß es sich bei dem Opfer um Pflanzen oder Blumen handeln könnte. So erscheint in einem Text aus Dendera das Wort *šnw* im Zusammenhang mit "sq (= (Blumen) pflücken)"⁵⁹. Eine Variante des Opferstichwortes im Text Opet 300 ist mit Blumen

determiniert (). Wenn man der Abschrift Ombos II 893 trauen darf, so ist *km* mit dem Zeichen  determiniert, und schließlich heißt die Variante des Opferstichwortes in Edfou IV 188  *thnw nw tsjw* (?) (= Blumen der (Speise)aufhäufung?). Sollte es sich bei den Pflanzen um die Blumen handeln, mit denen man die Speiseopfer schmückte?

19. O.ÄG. GAU: Ebenso wie schon der 7. o.äg. Gau bringt der 19. o.äg. Gau keine Produkte des Gaues selbst, sondern Erzeugnisse der libyschen Oasen. Dabei werden hauptsächlich *knm.t*⁶⁰, *dsds*⁶¹, *t3 jh.t*⁶², *t3 b3* (?) (*t3 dšr?*)⁶³ und die Oasen allgemein⁶⁴ genannt. Auch hier ist die geographische Lage des Gaues mit seinen Karawanenwegen zu den westlichen Oasen, deren Produkte (z.B. Wein⁶⁴) in Oxyrrhynchos umgeschlagen wurden, der Grund für die Auswahl des spezifischen Gauopfers.

⁵⁶ E. V 120; Mamm.E. 62; Ombos II Nr. 893; Rec.dM. V 93.

⁵⁷ E. V 119; Mamm.E. 61; D. I 95; Ombos II Nr. 892; Rec.dM. V 9; Rec.dM. V 91; Opet 300 (17 b).

⁵⁸ E. IV 187.

⁵⁹ Rec.dM. V 9.

⁶⁰ E. V 121; Mamm.E. 62; Rec.dM. V 95.

⁶¹ Ombos II Nr. 893; E. IV 189.

⁶² E. VI 212.

⁶³ Ombos II Nr. 893 (cf. Gauthier, DG, VI 13).

⁶⁴ Ombos II Nr. 893.

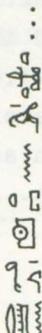
Übersicht über die spezifischen Opfer und Riten Oberägyptens

Gau	Gauprozessionen	Opfer des Königs vor den Gaugöttern Ägyptens		Dendera b)
		Edfou III a)	Edfou V	Edfou VII
1.	Erzeugnisse der südlichen Länder	Krug (Libation) (263)	Krug (Libation) (198)	Krug (Libation) (297)
				Tabl. H'e. 4 d.VII
2.	allgemein	Herrschaft über Ägypten (262)	zwei Kronen (197 f.)	Achet-Symbol c) Tabl. H'e. 3 d.VII
3.	Natron	Räucherung (264)	Räucherung (197)	Räucherung Tabl. H'e. e d.IX
4.	allgemein	Maat (268) bzw. Amulett (272)	Salbe und Stoffe (196)	4 Kleiderkästen (302 f.) Maat Tabl. H'e. 3 d.IX
5.	Gesteine oder Erze	Schminke (Titel zerstört) (272 f.)	Getreide (195)	Errichten des Min- Heiligtums (Kletter- gerät?) (304) Tabl. H'e. d.XII
6.	Speiseopfer (?)	Spielen des Sistrums (267)	Spielen des Sistrums (194)	Spielen des Sistrums Tabl. H'e. 3 d.XII
7.	Erzeugnisse der libyschen Oasen	Lotosblüte (273)	allgemein (193)	Entgegenstrecken des Sistrums (307)
8.	Kleidung u. Räucherung	Mundöffnung (277)/ Den Himmel tragen (277)	Kopfbedeckung (192)/ Räucherung (193)	Krone der Rechtfertigung (308 f.)
9.	Getreide	Darreichen des linken Auges (277 f.)	grüne und schwarze Schminke (191)	Weihrrauch und Wasser Tabl. H'e. 3 d.XIII
10.	Erzeugnisse des Gaus allgemein	(ausgelassen)	Krone der Rechtfertigung (ausgelassen)	Udjat-Auge Tabl. H'e. 4 d.XV
			Pektoral (312 f.)	ausgelassen

11. Stoff	(ausgelassen)	Stoff (190)	Räucherung und Libation (314 f.)	ausgelassen
12. Silber	Schlachten der Antilope (278)	Mekes (189)	Schlachten des Rindes (316)	ausgelassen
13. Getreide	Uräen (281 f.)	Vogellauf († Uräen) (188 f.)	Stoff (318 f.)	Salbe und Stoff Tabl. H'e. 3 d.XV
14. Weihrauch- oder Blumenduft	Menat (282)	Blumen (188)	Menat (320 f.)	Menat Tabl. H'e. 4 d.XVII
15. Musterbücher	(zerstört) (282)	Maat (187)	Maat (322)	Maat Tabl. H'e. 3 d.XVII
16. Antilope	Schlachten der Antilope (282 f.)	Schlachten der Antilope (186 f.)	Schlachten der Antilope (323 f.)	Schlachten der Antilope Tabl. H'e. 4 d.XIX
17./18. Blumen (?)	Mundöffnung (286)	Salbe und Kleidung (185 f.)	Mundöffnung (325 f.)	Mundöffnung Tabl. H'e. 3 d.XIX
19. Erzeugnisse der libyschen Oasen	(ausgelassen)	(ausgelassen)	(zerstört oder ausgelassen)	ausgelassen
20. Libation (?)	Nemes-Tuch (286 f.)	Libation (185)	"	ausgelassen
21. Fleisch (Salbe)	Töten des Krokodils (287)	Salbe (184 f.)	"	ausgelassen
22. allgemein	Darreichen des <i>wšb</i> (287)	Spielen des Sistrums (183 f.)	Spielen des Sistrums (329 f.) (?)	ausgelassen

a) In diesem Text sind zwei Szenen (S. 268 und S. 272) unberücksichtigt gelassen, weil die genaue Zuordnung zu einem Gau (dem 4. o.äg.?) unsicher erscheint.

b) Unveröffentlicht. Längsäußenwand, Osten. Eigene Abschrift.

c)  ...

entsprechen, wie etwa beim 8., 9., 11., 12., 14., 15., 16., 17./18., 20., und 21. o.äg. Gau. In einigen Fällen scheint sogar eine enge Beziehung zwischen den Gauopfern und den Riten des Königs vor den Gaugöttern zu bestehen, wobei aber deutlich Opfer und Riten getrennt sind. So steht im 16. o.äg. Gau bei den Texten Edfou III, V und VII der kultische Akt des Tötens der Antilope dem Opfer der getöteten (oder noch zu tötenden?) Antilope gegenüber, und im 15. o.äg. Gau entspricht dem Ritus "Darbringen der Maat" das Opfer der Musterbücher (normative Bücher) - der verdinglichte Ritus?

Eine ganz andere Art von Opfern bringen der 1., 3., 5., 7. und 19. o.äg. Gau. Hier ist für die Wahl des Opfers offensichtlich die geographische Lage des jeweiligen Gaues mit seinen Handelswegen und Rohstoffquellen maßgebend. Zu diesen Gauen ist vielleicht auch der 13. o.äg. Gau mit seinem Getreide zu zählen, solange eine kultgebundene Beziehung zwischen dem Getreide und dem Gau nicht nachgewiesen ist.

Beim 2., 4., 10. und 22. o.äg. Gau sind die Angaben über Gauopfer nur allgemein, wobei aber betont werden kann, daß das Opfer in den Gauen selbst erzeugt wird. Auch ohne einen solchen Hinweis kann bei solchen allgemeinen Opfern die Bindung des Opfers an den Gau durch die Verwendung bestimmter Opferausdrücke bezeugt werden. So ist wohl die Verwendung des Wortes  *g3w.t* (Abgaben, Tribute, Erzeugnisse eines Landes (Wb V 153)) als Hinweis auf Mesen (Heiligtum in Edfou) zu verstehen.

Gauspezifische Opfer und Riten konnten natürlich auch auf die Wirtschaft der Tempel oder vielleicht auch der Gaue Einfluß haben. Es war wohl sinnvoll, in manchen Fällen möglicherweise sogar kultisch geboten, derartige Opfer im Tempel oder Gau selbst zu erzeugen, um jederzeit genügend Vorrat zu haben.

Es ist also deutlich, daß in den Opfern, wie sie die Gauprozessionen den Tempeln und ihren Göttern bringen, wertvolle Hinweise auf Kulte, aber auch auf wirtschaftliche Gegebenheiten enthalten sein können. Sie stellen eine Bereicherung der uns sonst zur Verfügung stehenden Quellen dar und dürften auch für Untersuchungen etwa der Gaue Unterägyptens von Nutzen sein.